

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Göthe-Galerie**

Stahlstiche zu Göthe's Meisterwerken

**Nisle, Julius**

**Stuttgart, 1840**

5. Blatt. Der Müllerin Verrath

[urn:nbn:de:bsz:31-333739](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333739)

# Göthe-Gallerie.

## Zweites Heft.

1.—4. Blatt.

### Göthe

im neunundzwanzigsten Lebensjahre,  
nach May's Delgemälde vom Jahre 1779.

Unter allen vorhandenen Portraits Göthe's, welche denselben in seinem reiferen Mannes- und Greisenalter darstellen, ist dies das einzig existirende, welches uns den großen Dichter in seinen besten Jahren, im Alter der schaffenden Kraft, zeigt. Bei allen Verehrern Göthe's wird dasselbe somit ein ganz besonderes Interesse erregen, und unserer Gallerie vorzugsweise zur wahren Zierde gereichen. Dem Preise nach wird das Portrait, dem Prospectus zufolge, unsern Abnehmern als vier Blätter der Gallerie angerechnet.

Wir machen hier zugleich darauf aufmerksam, daß dasselbe Portrait schon früher in doppelter Größe und in gleich vollendetem Stahlstiche, ebenso wie als Seitenstück dazu, das Portrait Schiller's, nach den besten Vorbildern gezeichnet von C. Schmidt, in Stahl gestochen v. C. Mayer, in unserem Verlage erschienen ist. Beide Portraits eignen sich ebensowohl für das Portfeuille des Sammlers und zur Wandverzierung, als zur Ausschmückung der Werke der großen Dichter, und es sind dieser verschiedenen Bestimmung nach, Ausgaben in verschiedenen Formaten veranstaltet:

Auf feinstem französischen Kupferdruck-Velin,  
in groß Octavo, als Titeltupfer zu den Ausgaben der Werke  
in groß Octav und in Einem Bande passend:

48 Kr. rh. — 15 Sgr. — 12 gGr. preuß.

in groß Quarto, Abdruck auf weißem Papier:

1 fl. 12 Kr. rh. — 22½ Sgr. — 18 gGr. preuß.

in groß Quarto, Abdruck auf chinesischem Papier:

1 fl. 30 Kr. rh. 27½ Sgr. — 22 gGr. preuß.

5. Blatt.

### Der Müllerin Verrath.

(A. I. Bd., S. 210.)

Woher der Freund so früh und schnelle,  
Da kaum der Tag im Osten graut?  
Hat er sich in der Waldkapelle,

So kalt und frisch es ist, erbaut?  
Es starret ihm der Bach entgegen,  
Mag er mit Willen barfuß gehn?  
Was flucht er seinen Morgensegen  
Durch die beschneiten, wilden Höh'n?  
.....

6. Blatt.

### Der Müllerin Neue.

(Z. A. I. Bd., S. 214.)

.....  
So ging das schwarze Weib in das Haus  
In den Hof zur springenden Quelle;  
Sie wusch sich heftig die Augen aus,  
Und helle  
Ward Aug' und Gesicht, und weiß und klar  
Stellt sich die schöne Müllerin dar  
Dem erstaunt-erzürnten Knaben.

Ich fürchte fürwahr dein erzürnt Gesicht,  
Du Süßer, Schöner und Trauter!  
Und Schläg' und Messersstiche nicht;  
Nur lauter  
Sag' ich von Schmerz und Liebe Dir,  
Und will zu Deinen Füßen hier  
Nun leben oder auch sterben.

7. Blatt.

### Die wandelnde Glocke.

(Z. A. I. Bd., S. 224.)

Es war ein Kind, das wollte nie  
Zur Kirche sich bequemen,  
Und Sonntags fand es stets ein Wie,  
Den Weg in's Feld zu nehmen.

Die Mutter sprach: Die Glocke tönt,  
Und so ist Dir's befohlen,  
Und hast Du Dich nicht hingewöhnt,  
Sie kommt und wird Dich holen.

Das Kind es denkt: Die Glocke hängt  
Da droben auf dem Stuhle.  
Schon hat's den Weg in's Feld gelenkt  
Als lief es aus der Schule.